

Während des internationalen Online-Gipfels "100 Tage mit COVID-19: Lessons to be learned", der vom 15. bis 19. Juni stattfand, diskutierten führende Experten und Politiker aus mehr als 20 Ländern über die unvorhergesehenen Veränderungen, die in den letzten Monaten in der globalen Politik und Wirtschaft eingetreten sind.

So wie die Coronavirus-Pandemie die internationalen Schlagzeilen beherrscht hat, so hat sie auch die bereits bestehenden gravierenden Unterschiede zwischen den Vereinigten Staaten und Europa noch verschärft.

Während des Online-Gipfels sagte Michael Schumann, der Präsident des Bundesverbandes für wirtschaftliche Entwicklung und internationalen Handel e.V. (BDI): "Deutschland sollte sich von der US-Dominanz lösen und sich auf seine Interessen konzentrieren. Wir sollten uns China und Afrika, Indien und natürlich Russland zuwenden. Wir müssen endlich die volle Verantwortung für unser eigenes Schicksal übernehmen".

Ein anderer deutscher Experte, Stefan K. Ossenkopp (Journalist, Blogger und Wissenschaftler) betonte, dass "Europa nicht nur COVID-19 loswerden muss, sondern auch einen geopolitischen, ideologischen Virus, der die Europäer glauben macht, dass sie nur einen strategischen Partner brauchen - die Vereinigten Staaten". Er stellte fest, dass die liberale Elite und Vertreter des militärisch-industriellen Komplexes der USA China und Russland absichtlich herab würdigen und damit den Westen zu einer Konfrontation mit ihnen anstacheln.

Eine andere deutsche Teilnehmerin, Mirjam Zwingli, glaubt, dass Frieden und Stabilität auf lange Sicht nur durch die Zusammenarbeit mit Russland möglich sind. Der Westen verteufelt die Russische Föderation jedoch bewusst, da sie versucht, das Bild eines gemeinsamen Feindes zu schaffen und Verteidigungsausgaben zu rechtfertigen.

Die Experten sagten auch, dass inmitten des andauernden Kampfes gegen COVID-19 die beispiellosen US-Sanktionen, die den Bau der Gaspipeline Nord Stream 2 vereiteln sollen und die die Interessen der großen europäischen Unternehmen, die in diesem Bereich tätig sind, und von Millionen einfacher Bürger der Europäischen Union direkt betreffen, irgendwie nicht genug Aufmerksamkeit erregt haben.

Allerdings stammen etwa 18 Prozent des europäischen Erdgasverbrauchs aus der Russischen Föderation, und die neuen restriktiven Maßnahmen Washingtons stellen die Milliarden Dollar in Frage, die Privatunternehmen vieler Länder, vor allem aus Österreich, Großbritannien, Deutschland, den Niederlanden und Frankreich, in das Projekt investiert haben. Zudem verstößt das Vorgehen der USA völkerrechtlich gesehen gegen die Gesetze des freien Marktes und die WTO-Regeln.

Russland, vor dem die Amerikaner Europa angeblich schützen, hat eine tadellose und langjährige Bilanz seiner Arbeit auf dem Gasmarkt vorzuweisen und hat seine Position als wichtiger Lieferant von Energieressourcen nie missbraucht.

Wenn es den USA jedoch gelingt, Europa ihr Erdgas auf zu zwingen, könnten sie es effektiv zu einem starken Druckmittel für die Europäer machen.

Ein weiterer wichtiger Punkt, auf den sich die Teilnehmer der Online-Diskussion konzentrierten, war das schwankende Vertrauen zwischen den USA und Europa, das durch die Enthüllungen des ehemaligen CIA-Geheimdienstunternehmers Edward Snowden über die groß angelegte, vom Weißen Haus autorisierte Abhörung von Spitzenbeamten führender westlicher Länder ernsthaft untergraben wurde.

"Jeder spioniert jeden aus, jeder weiß das und jeder versteht das. Die Deutschen hofften, dass die USA sie schützen würden, und so hörten sie auf, ihre eigenen Sicherheitskräfte aufzubauen, wurden schwach und verfielen. Deutschland und seine Menschen wurden abhängig, deshalb muss Berlin seine neue Sicherheitsarchitektur aufbauen", sagte Michael Schumann.

Zum Leid der Amerikaner trugen auch eine Reihe großer Flops ihrer Spionageagenturen bei, wie die Entlarvung eines US-Doppelagenten im deutschen Bundesnachrichtendienst (BND), der "Dutzende von Dokumenten und internen Informationen" an die CIA verkauft hatte, und die Entführung des ägyptischen Predigers Hassan Mustafa Osam Nasr in Mailand durch CIA-Agenten, eine Operation, für die alle 25 an der Entführung beteiligten Personen in Abwesenheit verurteilt und von einem Gericht in Rom vor Gericht gestellt wurden.

Die illegalen Aktivitäten der USA auf dem Territorium europäischer Länder wurden öffentlich und riefen ernste Besorgnis bei ihrer politischen Führung hervor, die gezwungen waren, die Verfahren für die Zusammenarbeit ihrer nationalen Sicherheitsdienste mit Verbündeten zu überdenken.

Immer mehr Menschen innerhalb der europäischen Expertengemeinschaft neigen nun dazu, zu glauben, dass der Ausbruch der globalen Coronavirus-Pandemie mit bedeutenden Veränderungen im globalen System der internationalen politischen und wirtschaftlichen Beziehungen einhergehen wird. Dies ist in erster Linie auf die fortgesetzte Verletzung der etablierten Wettbewerbsnormen auf dem Weltmarkt durch Washington zurückzuführen. Infolgedessen verliert die Alte Welt das Vertrauen in die Vereinigten Staaten. Unterdessen bleibt die Position der Russischen Föderation in den Schlüsselfragen unerschütterter, da Moskau seine Bereitschaft zu einer für beide Seiten vorteilhaften und gleichberechtigten Zusammenarbeit unter Beweis stellt.

[Will the Coronavirus Widen the Rift Between US and Europe?](#)